

Rede des Vorsitzenden der FDP Stadtratsfraktion, Dr. Thomas Schell
zum Beschluss des Haushaltes der Stadt Ludwigshafen für das Jahr 2012
am 5. März 2012

FDP Fraktion im Stadtrat Ludwigshafen

Dr. Thomas **Schell**
(Fraktionsvorsitzender)

Heinigstr. 37
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 52 91 950
FAX: 0621 / 52 99 102

eMail: schell@fdp-lu.de
Web: www.fdp-fraktion-lu.de

Freitag, 2. März 2012

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, Herr Beigeordneter Feid,

verehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Gäste der Stadtratssitzung,

der Haushaltsentwurf weist positive Seiten auf, die ich aus Sicht der FDP-Fraktion kurz herausstellen möchte.

1. Er lässt Vorgaben erkennen, die Kostensenkungen zum Ziel haben. Bei den Sachaufwendungen sind Minderausgaben gegenüber dem Rechnungsergebnis 2010 erkennbar, die Personalausgaben sind auf gleichem Niveau fortgeschrieben, was tatsächlich für die Personalbewirtschaftung eine Reduzierung bedeutet.
2. Es wird eine Ergebnisverbesserung um etwa 17 Millionen Euro erzielt. Das ist in absoluten Zahlen noch nicht gut, aber es bestätigt Anstrengungen gegen den Trend einer fatalen Verschuldungsspirale.
3. Es wird die Voraussetzung geschaffen, ein Entschuldungspaket von jährlich etwa 31 Millionen Euro zusammen mit dem Land zu stemmen. Das sind in 15 Jahren über 460 Millionen Euro Tilgung. Diesen Entschuldungsweg unterstützt die FDP-Fraktion ausdrücklich.

Ich möchte noch einen vierten, unabhängig von Zahlen, positiven Aspekt nennen:

Es ist das Bemühen, eine möglichst breite politische Basis für die Bewältigung der finanziellen Lasten zu erreichen. Das wird man letztlich nur erreichen, wenn es einen Konsens in den Prioritäten gibt und eine Geschlossenheit für das Entstehen von Ausgabebegrenzungen.

Spielen außerhalb der Bande mag mitunter verlockend sein, aber letztlich gehört der Ball aufs Spielfeld.

Es ist keine Kunst, eine neue Straßenbahn für die Pfingstweide bis nach Frankenthal zu fordern. Es ist aber ein finanzieller Salto mortale, das zu bezahlen. Und es wäre vermutlich auch eine große Kunst, diese Bahn mit Fahrgästen zu füllen. Die Technischen Werke Ludwigshafen bringen schon heute jährlich über 16 Millionen Euro auf, um die Defizite im ÖPNV auszugleichen.

Und: Technische Werke Ludwigshafen, das heißt, das sind die Gebührensahler und Kunden, die den Technischen Werken gegen Billiganbieter die Treue halten.

Bei allem Engagement für ÖPNV: Wir können uns keine Strecke leisten, die mehr Leserbriefschreibern ausweisen als tägliche Fahrgäste.

In den Haushaltsberatungen zeigte sich der neue Kämmerer engagiert in der Sache und aufgeschlossen gegenüber Fragen und Hinweisen.

Die FDP-Fraktion setzt deshalb Erwartungen auf die fraktionsübergreifende Verantwortung. Es sollen Wege entwickelt werden, die finanzielle Lage der Stadt dauerhaft zu verbessern. Dazu gehört, dass kontinuierlich Verwaltungs- und Betriebsabläufe optimiert und Kosten reduziert werden.

Was ist unser Ziel?

Wir wollen einen neuen Schuldenturm vermeiden, also müssen wir über die Jahresleistungen an den Entschuldungsfonds hinaus zusätzliche Tilgungsleistungen erbringen. Kredite aufnehmen, um Darlehen zu tilgen, ist ein Teufelskreis, der selbst ein florierendes Unternehmen ruiniert.

Wir haben einige Risiken, die in den Zahlen nicht unmittelbar ins Auge stechen.

- -Das Zinsrisiko- ein Ansteigen der Zinsen könnte alle Konsolidierungsschritte zunichte machen.

Wir schlagen deshalb vor, das vom Rechnungshof Rheinland-Pfalz empfohlene Liquiditätsmanagement unter Einbeziehung städtischer Tochterunternehmen konkret unter die Lupe zu nehmen. Es würde ja bedeuten, dass Geld, das im Konzern Stadt verteilt vorhanden ist, nicht am Markt geliehen werden muss. Bei mehr als 110.000,00 Euro Zinsen pro Tag (da sind Einnahmen schon eingerechnet), kann das entlasten.

- -Das Sanierungsrisiko- an Gebäuden, Straßen und Brücken –deshalb begrüßen wir es, dass zu der Variante Hochstraße städtebauliche und finanzielle Alternativen untersucht werden.
- -Das Konjunkturrisiko-, das bei einer überaus großen Abhängigkeit von der Gewerbesteuer alle Planungen über Bord werfen kann. Deshalb halten wir es für klug, mit dem Instrument Gewerbesteuer umsichtig umzugehen. Hohe Steuersätze sind keine Garantie für hohe Steuereinnahmen. Wir folgen aber erstmals einer moderaten Gewerbesteuererhöhung, weil gleichzeitig Sparanstrengungen erkennbar werden. Bei den 17 Millionen Verbesserung überwiegen noch die Mehreinnahmen mit 13,5 Millionen. Aber der von der Stadt eingesparte Betrag von 3,5 Millionen ist ein Anfang.

Hinweise auf Schwierigkeiten werden nie ausgehen. Entscheidend wird sein, dass Wege entwickelt werden und Lösungen entschieden und konsequent verfolgt werden.

Den vorgelegten Haushalt nehmen wir als einen Impuls in diese Richtung auf. Der Stadtrat ist nicht die Versammlung der Ratlosen und Tatenlosen. Den Haushaltsentwurf verstehen wir als Kooperationsangebot, möglichst fraktionsübergreifend Konsolidierungslösungen zu erarbeiten. Dieses Angebot nehmen wir an. Wir wollen Konsolidierung und die Teilnahme am Entschuldungsfonds und wenn die heutige Beratung der Auftakt für ein handlungsorientiertes Jahr ist, packen wir gerne mit an.

Die FDP-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

- Es gilt das gesprochene Wort. -

(Sperrfrist, 05. März 2012, 14:00 Uhr)